



**GutKlima**  
VERBUNDPROJEKT

Gutes Klima im Dorf  
Klare Zukunft im Blick

# Ergebnisdokumentation

## Ideen-Fest

**Samstag, 19.01.2019**

**13-17 Uhr**

**Turnhalle Bolzum,**

**Am Mühlenberg 7**



Am Samstag, 19. Januar 2019 fand in der Turnhalle Bolzum ein Ideenfest im Rahmen des Klimaschutzprojektes „GutKlima: Gutes Klima im Dorf - Klare Zukunft im Blick“ statt. Eingeladen waren alle Interessierte. Aufbauend auf der letzten Veranstaltung – der Auftaktveranstaltung am 17.12.2018 – waren die Ziele der Veranstaltung, gemeinsam erste Antworten auf folgende Fragestellungen zu finden:

- Was bedeutet Klimaschutz innerhalb der 5 Handlungsfelder?
- Welche Handlungsspielräume werden auf unterschiedlicher Ebene (Individuum, Dorfgemeinschaft, Kommune/Region) für Klimaschutz im Alltag gesehen?
- Welcher Handlungsbedarf kristallisiert sich heraus? Welche Anreize/Rahmenbedingungen helfen bei der Umsetzung einer klimaschonenden Handlungsweise im Alltag?
- Lösungsmöglichkeiten: Welche Projektideen entstehen für die 5 Handlungsfelder?
- Vision: Wie soll sich Bolzum bis 2030 entwickeln?

Projektleiterin Frauke Lehrke, die zusammen mit Anne Kessel von der Stadt Sehnde sowie dem Moderationsbüro MerkWatt durch den Nachmittag führte, konnte rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Turnhalle begrüßen. Auch die angebotene Kinderbetreuung wurde mit 15 teilnehmenden Kindern gut angenommen.

Ein kurzer Überblick über die Ziele und das Vorgehen des Projektes brachte alle auf den gleichen Wissensstand:

<p><b>Hintergrund – Wie ist es zu dem Förderprojekt gekommen?</b></p> <p>Förderprogramm „Klimaschutz im Alltag“ des Bundesumweltministerium:</p> <p><b>Ziel:</b> Entwicklung und Erprobung modellhafter Projekte für ein klimaschonendes und nachhaltiges Alltagshandeln → Reduktion von Treibhausgasen &amp; Ressourcenverbrauch</p> <p><b>Voraussetzung:</b> ländliche Nachbarschaft mit bereits vorhandenem Engagement im Klimaschutz</p> <p style="text-align: center;"><b>→ Dorfladenprojekt &amp; Dorfgemeinschaft</b></p>	<p><b>Ziele unseres Projektes</b></p> <p><b>Förderung von klimafreundlichem und nachhaltigem Alltagshandeln</b></p> <table border="0"> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Sensibilisieren &amp; Aktivieren</td> <td>✓ Was kann und was möchte ICH tun? • Eigenen Handlungsspielraum fokussieren, Bewusstsein schärfen</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Weiterbilden &amp; Vernetzen</td> <td>✓ Wer kann und möchte helfen? • Aktiven- und Beratungs-Netzwerk auf- bzw. ausbauen</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Handeln &amp; Umsetzen</td> <td>✓ Wie können wir die Rahmenbedingungen aktiv verbessern? • Anreize schaffen durch neue Angebote • Anreize schaffen durch Verbesserung bestehender Angebote</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Träumen</td> <td>✓ Wie können wir unseren Ort auch auf Dauer lebenswert(er) gestalten? • Visionen und Perspektiven für eine langfristige Sicherung schaffen • Vorbild für unsere Nachbarschaften sein</td> </tr> </table>	Sensibilisieren & Aktivieren	✓ Was kann und was möchte ICH tun? • Eigenen Handlungsspielraum fokussieren, Bewusstsein schärfen	Weiterbilden & Vernetzen	✓ Wer kann und möchte helfen? • Aktiven- und Beratungs-Netzwerk auf- bzw. ausbauen	Handeln & Umsetzen	✓ Wie können wir die Rahmenbedingungen aktiv verbessern? • Anreize schaffen durch neue Angebote • Anreize schaffen durch Verbesserung bestehender Angebote	Träumen	✓ Wie können wir unseren Ort auch auf Dauer lebenswert(er) gestalten? • Visionen und Perspektiven für eine langfristige Sicherung schaffen • Vorbild für unsere Nachbarschaften sein
Sensibilisieren & Aktivieren	✓ Was kann und was möchte ICH tun? • Eigenen Handlungsspielraum fokussieren, Bewusstsein schärfen								
Weiterbilden & Vernetzen	✓ Wer kann und möchte helfen? • Aktiven- und Beratungs-Netzwerk auf- bzw. ausbauen								
Handeln & Umsetzen	✓ Wie können wir die Rahmenbedingungen aktiv verbessern? • Anreize schaffen durch neue Angebote • Anreize schaffen durch Verbesserung bestehender Angebote								
Träumen	✓ Wie können wir unseren Ort auch auf Dauer lebenswert(er) gestalten? • Visionen und Perspektiven für eine langfristige Sicherung schaffen • Vorbild für unsere Nachbarschaften sein								

## Ablauf - Wie und wann kommen wir zum Ziel?

### 1) Offener Beteiligungsprozess in der Ideenphase (- Sept. 2019)

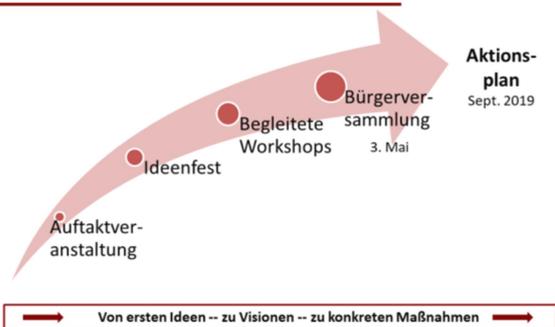


## Ablauf - Wie und wann kommen wir zum Ziel?

### 2) Umsetzungsphase (- Sept. 2022)

- Verwirklichung des Aktionsplanes
- Gründung eines Dorfvereins „Gutes Klima im Dorf“
- Ausbau des Netzwerks
- Qualifizierung von Motivierten
- Aktivierung und Übertragung in andere Nachbarschaften
- Klimakampagne CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

## Wo stehen wir?



## Ziele des Abends

### Wir wollen etwas bewegen!

- Wo genau sollten wir etwas bewegen? Was kann Klimaschutz innerhalb der 5 Handlungsfelder für uns auf lokaler bis regionaler Ebene bedeuten? Welcher Handlungsbedarf wird gesehen?
- Wo genau können wir etwas bewegen? Welche Möglichkeiten haben wir bereits und welche neuen Anreize und Rahmenbedingungen könnten uns bei der Umsetzung einer klimaschonenden Handlungsweise im Alltag helfen?
- Wo genau wollen wir etwas bewegen? Welche Ideen entstehen aus diesem Handlungsbedarf und den Möglichkeiten, die uns der Ort bietet?

Wie wollen wir uns weiter entwickeln?  
Wie soll sich Bolzum weiter entwickeln?

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden im Rahmen einer Art Table-Quiz in lockerer Atmosphäre erste Stellschrauben für klimaschonendes Handeln in den fünf vorgegebenen Handlungsfeldern kennenlernen.



Hätten Sie's gewusst?  
Das große GutKlima-Tablequiz



## 1. Beteiligungsblock: Ziele, Interessen und Handlungsbedarfe im Ort

Im World Café ging es darum, sich darüber auszutauschen, welche Ziele, Interessen und Handlungsbedarfe bei jedem Einzelnen vor Ort (also im eigenen Wirkungsraum) gesehen werden, um Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung fördern und leichter umsetzen zu können. Konkrete Lösungsideen bzw. Maßnahmen sollten hier noch nicht entwickelt werden. 7 Tische standen als Themeninseln zur Auswahl. Die hier dargestellten, teilweise zusammengefassten Punkte beschreiben den aktuellen Prozessstand:



### 1) Ausgangssituation (Welche Stärken und Potenziale hat Bolzum?)

#### Gute Dorfgemeinschaft

- Offen und stabil
- Unkomplizierte gegenseitige Hilfe
- Ausgeprägtes Vereinswesen (Sportverein, Feuerwehr, Landfrauen, Schützen,...)
- ehrenamtlich Engagierte
- Gute Netzwerke, nicht nur innerhalb Bolzums, sondern auch nach Wehmingen

#### Lebendiger Ort - Veranstaltungen

- Dorffeste
- Flohmarkt

#### Vorhandene Infrastruktur

- Dorfladen (Treffpunkt, kurze Wege,...)
- AWO-Seniorenanlage
- Bücherei in ev. Gemeinderaum
- Turnhalle, Sportplatz
- Recyclinghof mit Männerstammtisch
- KITA
- Fitnessgeräte für Senioren
- Grüne Infrastruktur (Obstbäume etc.)

#### Unterstützende Institutionen

- Ortsrat
- Vereine
- Kirchengemeinden und Stiftung Nicomi
- Dorfladen
- Privat (z.B. Flohmarkt, Pflanzenbörse,...)

#### Weiteres Potenzial

- Flächennutzung im Kleingartenverein
- Nutzungskonzept leerstehende Häuser

- Dachflächen für Photovoltaik
- Mobilität ist außerhalb vorhanden, im Dorf eher gering
- Ehrenamtliches Engagement auf mehr Schultern verteilen (projektbezogen)

## 2) Handlungsfeld Ernährung

### Regionalität fördern

- Transportwege verringern
- Noch mehr regionale Produkte im Dorfladen
- Lokal selbst anbauen
- Stärkung von kleinen, regionalen Produzenten
- Vertriebsstrukturen für regionale Produzenten verbessern (Lieferanten)
- Bolzum als Selbstversorger?
- Essbare Wildpflanzen nutzen
- Saisonalität (Früchte zur regionalen Erntezeit kaufen)

### Verbindung schaffen zwischen Gesundheit und Ernährung

- Qualität und Frische statt künstliches Fast Food (u.a. weniger Energie für Lebensmittellagerung – Tiefkühlprodukte,...)
- Ernährungsbildung
- Suffizienz (positiver Verzicht) – Qualität statt Quantität (nicht nur bei Fleisch);

### Wertschätzung von Lebensmitteln

- Mhd-Wissen zu Lagerfähigkeit
- Umweltbildung (wie lange braucht die Produktion von einem Lebensmittel? Wissen über Klimafolgen von verschiedenen Ernährungs-Lebensstilen)
- Wissen sichern und weitergeben (Anbau, Verarbeitung, Lagerung,...)
- Wissen von alt zu jung weitergeben

### Zusammenarbeit mit Produzenten entwickeln und stärken

- Negative Umwelteinflüsse zusammen mit der Landwirtschaft vermindern
- Artenvielfalt erhöhen (z.B. durch Abnahmegarantie ...)
- Eigenproduktion und Selbstversorgung fördern

### Gemeinsam mehr erreichen

- Synergien mit der AWO? (wie läuft die Versorgung?)
- Synergien mit KITA, Schulen etc.? (wie läuft die Versorgung in der Kommune?)
- Zusammen kochen (finanzielle Erleichterung, Förderung der Gemeinschaft)
- Zusammen essen
- Gemeinsam Klimaschonend kochen (saisonal, energiesparend,...)
- Solidarische Küche (evtl. auch Tauschbörse bei Überangebot, Reste teilen...)
- mit Zielgruppen arbeiten (Kinder & Jugendliche, Senioren – Anteil steigt, ...)
- Unterstützung beim Kochen

### 3) Handlungsfeld Nachhaltiger Konsum

#### Wissensvermittlung

- Thema in KITA und Schulen vermitteln (gilt für alle Themen)
- Mehr informieren, Ideen verbreiten und zugänglich machen, Kurse anbieten
- Hintergrundwissen zu Alltagsprodukten (wo kommen die Sachen her?)
- Was gibt es schon für Angebote? ( Flohmarkt, Basare,...)
- Techniken weitergeben – jung lernt von alt, alt lernt von jung
- Gemeinsam Alternativen entwickeln und aufzeigen

#### Ressourcen schonen

- Plastikkonsum eindämmen
- Lose Laden – Unverpackt Konzept
- Smartphones und andere Elektrogeräte weitergeben
- Gemeinsam nutzen statt Eigentum (aus einem Pool zusammen teilen, kollektive Nutzung von Geräten,...)
- Lokale Ressourcen nutzen, z.B. Apfelbäume beernten
- Saisonal einkaufen
- Tauschen, Verschenken
- Müllvermeidung
- Verpackungsalternativen suchen
- Kleidertausch
- Bio –Fair Trade Produkte stärken (nicht nur Lebensmittel, auch Mode etc.)
- Förderung regionaler Produktionsprozesse
- Verlängerung der Lebensdauer von Produkten

#### Bewusstseinsänderung

- Eigene Gewohnheiten hinterfragen
- Durch gemeinsame Aktionen sich und etwas verändern
- Vorurteile abbauen, positive Grundhaltung entwickeln

#### Ist weniger wirklich schlechter?

- Verzicht auf kurzfristigen Komfort
- Weniger, dafür bewusster Konsum
- Alles ist verfügbar / will man immer alles nutzen?

### 4) Handlungsfeld Energie

#### Wissensvermittlung

- Gesamtbilanzen sehen („Life Cycle“)
- Informations- und Beratungsveranstaltungen
- Welche (Förder-)Möglichkeiten gibt es, Energie selbst zu erzeugen
- Welche Wärmedämmung ist überhaupt sinnvoll?
- Klimafreundliche Sanierungen

- Wo „lohnt es sich“? Was spart Kosten ein? Und was ist nachhaltig?
- Wo liegen Einsparpotenziale
- „Virtuelles Wasser“ sehen können

#### Gemeinsam energieautark

- Blockheizkraftwerk
- Photovoltaik-Potenziale auf Dächern nutzen
- Wohlfahrtsverband gemeinnützig
- Gemeinschaftliche Investitionsmöglichkeiten schaffen
- Wärmeversorgung -produktion gemeinschaftlich organisieren
- Verknüpfung von Klein(st)anlagen organisieren
- Energetisches Quartierskonzept (hohe Förderung!)
- Lichtverschmutzung = bedarfsorientiertes Beleuchtungskonzept

#### Bewusstsein schaffen

- Wasser und Abwasser bewusst handhaben
- Energie- und CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke deutlich machen
- Motivation zur Nutzung von Öko-Energieen (Strom & Gas!) schaffen

## 5) Handlungsfeld Mobilität

#### Verkehrsvermeidung

- Ohne eigenes Auto mobil sein zu können (z.B. Mitfahrerbank,..)
- Aktionstag Autofreies Bolzum (autofreier Sonntag z.B.)
- (Zweit-)Auto Teilen statt Eigentum
- Querverbindungen schaffen (Ringverkehr innerhalb der Regionen fehlt)

#### Förderung des Rad- und Fußverkehrs

- Alle Kinder sollten Rad fahren können
- Hannah-Standort schaffen (Lastenräder)
- Verkehrsberuhigung an den Ortsdurchfahrten
- Ausgewählte Straßen für Autoverkehr sperren
- Bessere Aufenthaltsqualität im Ort, Raum schaffen, der vorher Parkraum war

#### Förderung der ÖPNV-Nutzung

- Bessere Abstimmung zwischen den Verkehrsträgern
- Halbstündliche Taktung nach Hannover

#### Förderung nicht-fossiler Mobilität

- Möglichkeiten der Elektrobetankung schaffen (Fahrrad & Auto)
- Erfahrungsaustausche
- E-Autos als Carsharing-Angebot

Bewusstsein schaffen

- Unterschiedliche Zielgruppen bedenken (viele sind auch auf das Auto angewiesen)
- Wege und Transport für Kinderverkehr (KITA und Schule) überdenken
- Hinterfragen, wie mobil man sein muss und ob das Auto immer zwingend genutzt werden muss
- Dienstleistungen & Infrastruktur lokal ansiedeln (kurze Wege & mehr Arbeitsplätze vor Ort)

## 6) Handlungsfeld Biologische Vielfalt

Mit der Natur statt von der Natur leben

- Nachhaltigkeit fördern
- Austausch mit Landwirtschaft festigen
- Wertschätzung von geleisteten Naturschutzmaßnahmen erhöhen
- Wildkräuter vs. Unkräuter?
- Kopfweiden an Wegen / Bach pflanzen und nachhaltig nutzen
- Es braucht Natur- und Kulturlflächen

Förderung der Artenvielfalt

- Auch mal Wildnis zulassen
- Schutz durch Nutzung (alte Sorten wieder nutzen)
- Förderung der Insektenvielfalt
- Keine Pestizide (auch privat nicht!)
- Anpflanzung von heimischen Pflanzen

Mehr grün!

- Asphaltierungen nicht immer notwendig
- Freiflächenkonzept für Bepflanzungen im Ort
- Straßenbegleitgrün, mehr Bäume im ganzen Dorf
- Sowohl öffentliche Stellen als auch Privatpersonen gefragt
- Schaffung „grüner Lunge“ in der Ortslage
- Gestaltung des Ortsrandes durch Grünanlagen
- Mehr Hecken in der Landschaft
- Naschgarten

Umweltbildung

- Sensibilisierung: Was tut der Natur gut?
- Schaffung einer lokalen Anlaufstelle
- Regelmäßiger Austausch für Familien (mehr Input nötig)
- Welche Pflanzen passen hier her? Welche Pflanzen sind nützlich?
- Kreislaufwirtschaft festigen

## 7) Nachhaltige Dorfplanung

- Gestaltungssatzung/ -Beirat
- Größerer Marktplatz für die Dorfgemeinschaft
- „Dorfloggia“ – gemeinsames Dach für alle. Gebäude ohne spezielle Nutzung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Ort für alle
- Mehr Treffpunkte schaffen
- Angebote öffentlicher Gärten / Kleingärten
- Dorf-Hundekonzept
- Altgebäude sichern und/oder wieder herrichten
- Bebauungsplan für Ortsmitte
- Verortung von Klimaschutz (Gebäude)

## 2. Beteiligungsblock: Ideen – Welche Maßnahmen können zur Zielerreichung beitragen?

Im zweiten Teil der Veranstaltung ging es darum, aufbauend auf den ersten Ergebnissen des World Cafés konkrete Ideen zu formulieren, die in den einzelnen Handlungsfeldern zu Maßnahmen entwickelt werden können. Hierfür wurde die offene Methode des Brainwalking gewählt. Jede teilnehmende Person kann völlig frei zwischen den einzelnen Pinnwänden (je Handlungsfeld eine) wechseln und so lange Ideen aufschreiben, wie es die Zeit vorgibt. Es wurden drei Handlungsspielräume vorgegeben: Individuum/Haushalt, Dorfgemeinschaft, Kommune/ Region. Die Ideen aus dem Handlungsfeld Dorfplanung sind den anderen Handlungsfeldern zugeordnet. Die im Folgenden aufgeführten Ideen sind auf der Veranstaltung sowie in den nachfolgenden Tagen genannt worden:

### Brainwalking

#### Spielregeln:

- Lassen Sie den Gedanken freien Lauf!
- Spinnen Sie rum!
- Lassen Sie sich inspirieren!
- Keine Kritik! Es gibt kein Wenn und kein Aber, weder bei sich selbst noch bei Anderen!
- Das Aufschreiben einer Idee verpflichtet nicht, sich an der Umsetzung zu beteiligen!

### Handlungsfeld Ernährung

Individuum/ Haushalt	Dorf(-gemeinschaft)	Kommune/ Region
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fleischfreie Tage</li> <li>• Wieder mehr selbst und frisch kochen</li> <li>• Eigener Anbau</li> <li>• Biologisch, regional, saisonal einkaufen</li> <li>• Weniger wasser- und energieintensive Lebensmittel konsumieren (Reis, Fleisch, Kaffee, Tiefkühl- und Dosenprodukte...)</li> <li>• Klimafasten: zur Fastenzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochen mit Kindern</li> <li>• Essensstammtisch für Senioren des Dorfes</li> <li>• Gemeinschaftsgarten anlegen</li> <li>• Große Gemeinschaftsküche bauen</li> <li>• Nutzung der Freiflächen im Kleingartenverein für solidarisches Gärtnern</li> <li>• Essbares Bolzum (wie essbare Stadt Andernach)</li> <li>• Vortragsreihe klimafreundliche Ernährung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungsrat gründen</li> </ul>

<p>mal auf Kaffee, Fleisch oder alle tierischen Produkte verzichten;</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochkurse (Einkochen, vegetarisch kochen,...)</li> <li>• Selbstorganisierte Dorfkneipe</li> <li>• „Mietbeete“</li> <li>• „alleine kochen lohnt nicht“</li> <li>• Naschgarten für alle anlegen</li> <li>• Reste-Tauschbörse</li> <li>• Schnippel-Disko für Jugendliche</li> <li>• Rezeptbuch aus dem Dorf</li> <li>• Dorfbackofen bauen</li> <li>• Klimaschonenden Kochbuch erstellen: mit Produkten aus der Region, energiesparend, Resteverwertung, alte Konservierungsmethoden</li> <li>• Auswahl von Kita- und Schulesen ökologisch</li> <li>• Flächen für Obstbäume definieren</li> <li>• Flächen anders nutzen</li> <li>• Flächen freigeben z.B. für Bäume pflanzen oder Insekten-Blumenwiese</li> </ul>	
--------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### Handlungsfeld Nachhaltiger Konsum

Individuum/ Haushalt	Dorf(-gemeinschaft)	Kommune/ Region
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Böllerverzicht (freiwillig)</li> <li>• Verzicht auf kurzfristiges Plastik; Beutel und Behälter zum Einkaufen mitnehmen</li> <li>• Sich über Siegel zu Nachhaltigkeit, Bio und Fairer Handel informieren</li> <li>• Weniger selbst besitzen → tauschen und teilen</li> <li>• Auf Langlebigkeit beim Einkauf von z.B. Elektrogeräten und Möbeln achten</li> <li>• Auf Faire Mode und natürliche Stoffe achten</li> <li>• Fastenzeit nutzen für z.B. Aktion Klamottenkur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleidermarkt</li> <li>• Umweltbildung: Dorfkino (in der Kirche?)</li> <li>• Werkzeugpool aufbauen</li> <li>• Sammelstation für alte Handys, Brillen, Kork zur Wiederverwendung oder Aufbereitung</li> <li>• Strickgruppe</li> <li>• Nähgruppe</li> <li>• Drehscheibenhaus (viele Nutzungen unter einem Dach, die wechseln)</li> <li>• Flexible Nutzung von Dorfgemeinschaftshäusern, gegenseitige Hilfe</li> <li>• Ernteschwemmen sinnvoll nutzen – Infos austauschen</li> <li>• Upcycling</li> <li>• Geschirrwagen für Vereine und Gruppen</li> <li>• Artikel ohne Verpackung anbieten und kaufen (Lose Laden)</li> <li>• Klimaschutz im Kindergarten</li> <li>• Im Dorfladen: bewusster Einkauf / Verkauf: Wattestäbchen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eat zu go: Wiederverwendbare Verpackung gegen Pfand bei allen gastronomischen Läden wie z.B. Classic, Vassi, Hong Kong, ...)</li> <li>• Mehr auf Pfandsysteme setzen</li> </ul>

<p>(<a href="http://www.klamottenkur.de/">http://www.klamottenkur.de/</a>); Smartphone-Pause</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltig reisen; Anreise mit Bus und Bahn; Urlaub in Deutschland</li> <li>• Auf übermäßigen Online-Konsum verzichten; weniger Paketversand in Anspruch nehmen</li> <li>• Auf Grüne und ethische Girokonten/Geldanlagen/Versicherungen umsteigen</li> <li>• Apps wie „Codecheck“ nutzen, um problematische Inhaltsstoffe und Mikroplastik in Kosmetik und Lebensmitteln vermeiden zu können</li> <li>• Grüne Emailanbieter wie „posteo“ oder Suchmaschinen wie „ecosia“ nutzen</li> <li>• Kauf-nix-Tag als Gegenveranstaltung zum Black-Friday</li> <li>• Im Dorfladen einkaufen!</li> </ul>	<p>Portionsdosenmilch, Plastikpartygeschirr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerbe, z.B. 1 Woche Verpackungsfrei einkaufen bzw. leben</li> <li>• Bolzum Slam: Wissen untereinander vermitteln als Veranstaltungsreihe</li> <li>• Mehr solche Treffen wie heute!!</li> <li>• Milchtanke für den Dorfladen (verpackungsfreie Milch)</li> <li>• Bücherschrank (Bücher zum Tauschen und Mitnehmen) – z.B. im AWO-Haus</li> <li>• Digitale Tafel (Laptops und mehr) werden gespendet, für andere gebrauchtfertig gemacht und ausgegeben</li> <li>• Belieferung der Sehnder Tafel</li> <li>• Tauschbörsen (Butt); kleine und große; Talente tauschen</li> <li>• Sowas wie „Hand in Hand“ in Hohenhameln</li> <li>• Fairkaufhaus in Sehnde (Secondhand für alle! Abgabe und Kauf von Haushaltswaren, Spielzeug etc. für alle Bürger. Einkaufen zum kleinen Preis. Vermeidung der Wegschmeißkultur</li> <li>• Tupperparty: Auf einer Veranstaltung werden Ideen vorgestellt, verpackungsfreier Einkaufen, Kochen mit dem Wonderbag, etc. Aufnahmen von ökologisch sinnvollen Produkten ins Dorfladensortiment</li> <li>• Snntg: Keine dixie-Chemieklos aufstellen, sondern Trockentoiletten (Kompost-Klos)</li> <li>• Repair Café</li> <li>• Taschengeldbörse</li> </ul>	
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### Handlungsfeld Energie

Individuum/ Haushalt	Dorf(-gemeinschaft)	Kommune/ Region
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stromsparmcheck in Bolzum nutzen</li> <li>• Teilnahme an KlimaKampagne</li> <li>• Bewegungsmelder anbauen</li> <li>• Zeitschaltuhren installieren</li> <li>• Erneuerbare</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blockheizkraftwerk bauen</li> <li>• Photovoltaik-Anlage in Bürgergenossenschaft betreiben</li> <li>• Bürgergenossenschaft gründen</li> <li>• Verknüpfung von Klein(st)anlagen organisieren</li> <li>• Nachbarschaftsberatungen initiieren</li> <li>• Energie (sparen lernen) Im Kindergarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energetisches Quartierkonzept erstellen lassen</li> <li>• Beratung zu klimafreundlichen Sanierungen</li> <li>• Lichtverschmutzung bekämpfen – bedarfsorientierte Beleuchtung</li> </ul>

<p>Energien installieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Ökostrom und – gas-Anbieter wechseln</li> <li>• Vorhandenes länger nutzen</li> <li>• Bei Neuanschaffung auf Energieeffizienz achten</li> </ul>		
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

### Handlungsfeld Biologische Vielfalt

Individuum/ Haushalt	Dorf(-gemeinschaft)	Kommune/ Region
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgestaltung des eigenen Gartens mit bienenfreundlichen Pflanzen</li> <li>• Bienenfrendliche Pflanzen verwenden</li> <li>• Insektenhotel in den Garten</li> <li>• Plogging (Müllsammeln beim Joggen)</li> <li>• Artgerechtes biologisches Gärtnern</li> <li>• Nützliche Bäume und Büsche pflanzen</li> <li>• Dach-/ Fassadenbegrünung</li> <li>• Auf Torfhaltige Gartenerde verzichten</li> <li>• Vielfalt auf dem Teller- verschiedene/alte Sorten ausprobieren (schafft Anreiz für Landwirte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blühwiese für Insekten auf Randstreifen</li> <li>• Anregungen für ökologisches und wenig arbeitsintensive Gartengestaltung geben</li> <li>• Privatbesitzer über Folgen von Gartengestaltung informieren</li> <li>• Biodiversität auf Friedhöfen fördern</li> <li>• Nutzung der Freiflächen im Kleingaten</li> <li>• Bienenwaben / Körbe aufstellen</li> <li>• Bolzum summt (Aufnahme der bundesweiten Aktion Deutschland summt)</li> <li>• Naschbeet von Allen für Alle</li> <li>• Gebäude erhalten (z.B. alte Scheunen) oder Möglichkeiten schaffen als Rückzugsraum für entsprechende Tiere</li> <li>• Gemeinschaftsgarten für Alle</li> <li>• Essbares Bolzum (wie essbare Stadt Andernach)</li> <li>• Informationsvorträge</li> <li>• Weniger versiegelte Flächen (keine Steingärten)</li> <li>• Pflegestation für verletzte Wildtiere (Vögel, Hasen,...)</li> <li>• Gehölze, Hecken etc. , Kopfweiden weiterhin pflegen</li> <li>• Blühendes Band (Wegeränder, Restflächen)</li> <li>• Saatguttauschbörse (alte Sorten erhalten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biodiversität als Planungsziel (Regelungen in B-Plänen)</li> <li>• Billerbach renaturieren</li> <li>• Umgestaltung öffentlicher Flächen mit bienenfreundlichen Pflanzen</li> <li>• Insektenhotel auf öffentlichen Flächen</li> <li>• Biotopvernetzung</li> <li>• Klimafolgenanpassung bezogen auf Artenauswahl bei Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern (Stresstoleranz bezogen auf Hitze und Wasserknappeheit...)</li> <li>• Klimafolgenanpassung z.B. kühle Inseln schaffen durch Teiche, begrünte Fassaden etc.</li> <li>• Kleinteilige Strukturen fördern</li> </ul>

## Handlungsfeld Mobilität

Individuum/ Haushalt	Dorf(-gemeinschaft)	Kommune/ Region
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Fahrrad wieder mehr nutzen</li> <li>• Fastenzeit als Anreiz nutzen, das Auto öfter stehen zu lassen</li> <li>• ÖPNV nutzen</li> <li>• Erst im Dorfladen einkaufen</li> <li>• Kurze Wege zu Fuß</li> <li>• Lange Flugreisen überdenken</li> <li>• CO2-Ausstoß z.B. bei Flugreisen kompensieren <a href="https://utopia.de/ratgeber/fliegen-co2-kompensation-ausgleich/">https://utopia.de/ratgeber/fliegen-co2-kompensation-ausgleich/</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwilligenbörse für Transporte installieren</li> <li>• Weniger Individualverkehr= Fahrgemeinschaften mit App-Ideen</li> <li>• Teilauto- /E-Bike Teilfahrrad Standort schaffen (Transporter auch für große Sachen)</li> <li>• Verleih eines Lastenrads für Einkäufe</li> <li>• Mitfahrerbank aufstellen</li> <li>• Snntg-Festival: Zusammenarbeit mit dem Snntg-Team. Bereitstellung von Fahrrad-Rikschas (Pendelverkehr Bolzum-Wehmingen)</li> <li>• Paketstation (in Bolzum wird eine Abgabe und Ausgabemöglichkeit für Pakete geschaffen (Post, Hermes, dpd, UPS). Dann muss nicht jeder mit dem Pkw nach Sehnde fahren</li> <li>• Ankauf eines Gebäudes: Ein Mehrzweckgebäude mit vielen Serviceangeboten: offener Bücherschrank, Päckchen-Abholstation, Kaffeestube fürs Wochenende, Repair-Cafe, Großküche: Suppenküche für Mittagstisch, Marmelade kochen, ...)</li> <li>• Leitfaden für nachhaltige Vereinsfeste entwickeln (auch zu Energie, Konsum und Ernährung)</li> <li>• Pedelec-Cafe, in dem Pedelecs ausgeliehen werden können</li> <li>• Belohnung im Dorfladen für Fahrradfahrer</li> <li>• Mehr soziale Dienstleitungen (Ärzte im Wechsel, Apothekenservice, Physiotherapie) im Ort ansiedeln</li> <li>• Lieferservice für Dorfladen einrichten</li> <li>• Kreatives Zentrum im Ort schaffen (Beispiel Drehscheibe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsträger müssen aufeinander abgestimmt sein (Bus-S-bahn)</li> <li>• Kindersicherer Fahrradweg zwischen Bolzum und Wehmingen</li> <li>• Besseres Busnetz: der 330er und der 390er fahren jeweils halbstündlich zweitversetzt und zwar so, dass alle ¼ stunde ein Bus nach Hannover fährt (2x in der Std. über Kronsberg, 2x über Gleidingen)</li> <li>• Vorfahrtregelung rechts vor links entlang der Markstr.</li> <li>• Radwegeverbindungen schaffen (sichere) Radschnellwege</li> <li>• ÖPNV halbstündig (Kronsberg)</li> <li>• ÖPNV günstiger / kostenfrei</li> <li>• Radschnellweg Richtung Laatzen/Hannover/Hildesheim</li> </ul>

### **Vision für Bolzum. Wie soll unser Ort 2030 aussehen?**

- Bolzum ist klima“neutral“, Energieautark
- Bolzum ist KlimaVorbild für Niedersachsen
- Bolzum hat wieder eine hohe Artenvielfalt (ganz viele verschiedenen Tiere,...)
- Ein Ort ohne Rad- und Fußweg – alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt
- Europäisch, demokratisch, selbsbewusst
- Solidarisches, gemeinschaftliches Dorf
- Hier möchte man gern alt werden
- Bolzum versorgt sich selbst – lokal und regional.

Fortsetzung folgt! Es handelt sich hier um einen Prozess! Es können Ideen wegfallen, es können Ideen gesplittet werden, es können neue Ideen hinzukommen.

**Nächstes Treffen: Samstag, 16.02. & 23.02, 13 Uhr Ev. Kirche Bolzum**